

## NIEDERSCHRIFT

### 3. öffentliche Sitzung des Orsrates Resse am Montag, 27.03.2017, Moorinformationszentrum Resse, Altes Dorf 1b, 30900 Wedemark

Fragestunde: 19:30 Uhr – 19:50 Uhr  
öffentliche Sitzung: 19:50 Uhr – 21:40 Uhr  
Uhr

#### Anwesend

##### SPD-Fraktion

Herr Jochen Pardey - Ortsbürgermeister

##### Ortsratsmitglieder

Frau Antje Kaufmann - stv. Ortsbürgermeisterin

Frau Jana Adamson - Ortsratsmitglied

Frau Kirsten Sierakowski - Ortsratsmitglied

Herr Peter Stelzig - Ortsratsmitglied

Herr Kai Tschentscher - Ortsratsmitglied

Herr Jörg Woldenga - Ortsratsmitglied

##### Verwaltung

Herr Ansgar Zorn – Protokollführer

##### Gäste

Herr Matussek – Wasserverband Garbsen/Neustadt

Herr Kratz – Wasserverband Garbsen/Neustadt

#### Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung am 16.01.2017
4. Bauarbeiten des Wasserverbandes Garbsen/Neustadt in Resse
5. Baulandreserven in Resse
6. Verteilung von Ortsratsmitteln
7. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anträge
10. Anfragen

**1. Eröffnung, Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Pardey eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**2. Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

- 7 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

**3. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung am 16.01.2017**

Die Niederschrift wird genehmigt.

- 7 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

**4. Bauarbeiten des Wasserverbandes Garbsen/Neustadt in Resse**

Herr Matussek und Herr Kratz vom Wasserverband Garbsen/Neustadt berichten über die Arbeiten des Wasserverbandes an den Rohrleitungen in Resse.

Es wird rege Kritik an der Einrichtung des Baulagers und an der Informationsweitergabe an die Anlieger geäußert. Die Zuweisung einer Fläche mitten im Wohngebiet wird als unzumutbare Beeinträchtigung empfunden, da eine erhebliche Lärmbelästigung und Verschmutzung von dieser ausgeht. Zudem werden durch die Baufahrzeuge Straße und Gehweg beschädigt und es wird befürchtet, dass die Anlieger später für diese Beschädigungen aufkommen müssen.

Durch eine Anwohnerin wird angeregt, dass nach der Beendigung der Maßnahme der Grünstreifen nicht wiederhergestellt wird, da dieser in der Vergangenheit häufig für die Bedürfnisse von Hunden benutzt wurde.

Herr Pardey bittet Herrn Ansgar Zorn, die Sachlage kurzfristig an die zuständigen Stellen in der Verwaltung weiter zu leiten. Diese möchten den Ortsrat Resse über das weitere Vorgehen informieren. Zudem sollen sie mitteilen, welche anderen potenziellen Fläche für das Baulager in Betracht kamen und aus welchen Gründen diese dann verworfen wurden. Auch die Anmietung anderer Flächen sollte in Betracht gezogen werden. Der Ortsrat gibt die erhaltenen Informationen noch vor der nächsten Ortsratssitzung an die betroffenen Bürger weiter.

Eine Bürgerin gibt den Hinweis an den Wasserverband, dass zur Zeit bräunliches Wasser aus den Wasserhähnen kommt. Herr Matussek erklärt, dass dieses unschädliche Mineralablagerungen im Wasser sind, die nun durch die Baumaßnahmen aufgewirbelt werden. Dies sollte sich in der nächsten Tagen erledigen.

Am Ende wird noch die Ampelschaltung an der Baustelle des Wasserverbandes kritisiert. Die Grünphasen werden als zu kurz empfunden. Herr Matussek erklärt, dass die Ampelschaltung von der Verkehrsbehörde vorgegeben wird.

**5. Baulandreserven in Resse**

Herr Ansgar Zorn teilt mit, dass in Resse vor ca. 10 Jahren eine Untersuchung potenziell nutzbarer Flächen zur Ermittlung geeigneter Bauflächen vorgenommen wurde. Ergebnis der Untersuchung waren eine Baulandreserve westlich der Lönssiedlung („Spargelacker“) und eine Vorschaufläche im Süden der Hauptsiedlung (Gärtneriegelände und westlicher Bereich davon). Eine detaillierte Stellungnahme soll in der nächsten Ortsratssitzung durch Herrn Holger Zorn erfolgen.

Es folgt eine kritische Diskussion mit den Bürgern über die angedachten Flächen, die Notwendigkeit von Neubaugebieten und Standortalternativen für Glascontainer. Diese soll in der nächsten Sitzung im Mai fortgeführt werden.

## 6. Verteilung von Ortsratsmitteln

Die WWR stellt den Antrag, die Ortsratsmittel wie folgt zu verteilen:

Förderverein der Grundschule Resse	600€
Sportverein Resse	750€
Feuerwehr Resse	500€
Bürgerscheibe	250€
Tennisclub Resse	807€
Kirchengemeinde Resse	500€
Schützenverein Resse	500€
Kotbeutelspender	220€
.....	
Summe	4.127€
Übertrag aus 2016	1.509,34€
Ortsratsmittel 2017	+2.895,00€
.....	
Summe	4.404,34€
Vorschlag für 2017	-4.127,00€
.....	
Restsumme	277,34€
=====	

7 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung(en) -

## 7. Mitteilungen des Ortsbürgermeisters

- Herr Pardey teilt mit, dass die Bemühungen den Radweg nach Scherenbostel schneller als geplant zu bekommen noch keinen Erfolg hatte. Er führte dazu Gespräche mit dem für Verkehr zuständigen Regionsdezernenten. In der nächsten Ortsratsitzung soll ein Vertreter der Regionsverwaltung vertreten sein, der die Gründe für den derzeitigen Zeitplan darlegt.
- An der L380/Engelbosteler Straße hat die Gemeinde aufgrund der Bemühungen von Anwohnern um eine Überquerungshilfe der Straße Verkehrszählungen durchführen lassen. Diese fielen im Ergebnis so aus, dass die Chancen auf eine Einforderbarkeit vom Land als gut bewertet wurden. Das Land führte nun eine eigene Zählung durch, die zu geringeren Werten bei der Anzahl der Fußgänger kam. Auf Grundlage dieser Werte sieht das Land die Voraussetzungen für die Schaffung einer Querungshilfe als nicht gegeben an. Nach einem Treffen der Behörden wurde vereinbart, dass im Mai nochmals eine Zählung durchgeführt wird, diesmal an den Positionen Leipziger Straße und Köhlerweg.
- Ankündigung von Terminen im Ort:
  - 31.03.2017 Moonlightshopping für Frauen des Fördervereins
  - 01.04.2017 Osterpreisschießen des Schützenvereins
  - 05.04.2017 Multimediabericht über das Baltikum im Mooriz um 19 Uhr
  - 13.04.2017 Kapernaumgemeinde veranstaltet ein Tischabendmahl
  - 15.04.2017 Osterfeuer ausgerichtet durch die freiwillige Feuerwehr
  - 17.04.2017 Saisonöffnung durch den Tennisverein
  - 23.04.2017 Vernissage im Mooriz um 12 Uhr
  - 24.04.2017 Montagskino
- Nach Abschluss der Bauarbeiten auf der Engelbosteler Straße wird die Straßenbaubehörde des Landes die Fahrbahndecke dort erneuern.

## 8. **Mitteilungen der Verwaltung**

- Herr Zorn teilt mit, dass der Behindertenbeirat sich gerne den Ortsräten vorstellen möchte. Dies soll in einer der jeweils nächsten Sitzungen stattfinden, hierfür soll keine separate Sitzung angesetzt werden.
- Bzgl. der Anfrage aus der letzten Sitzung zu Rattensichtungen im Bereich Stünkelweg/Schubertstraße teilt Herr Zorn mit, dass Herr Oppermann die Wedemark Abwasser GmbH benachrichtigt hat und diese sich um die Bekämpfung der Ratten kümmert.

## 9. **Anträge**

1. Die WWR-Fraktion bringt in der Ortratssitzung am 27. März 2017 folgenden Antrag ein:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die vom Ortsrat 2006 festgelegte und durch Flächennutzungsplanänderung in 2007 bewertete und abgewogene Fläche „Neues Land“ (d) zu überplanen und einen Bebauungsplan zu erarbeiten. Nach Inkrafttreten des neuen RROP ist es dem GT Resse zugestanden, neue Fläche für die strukturelle Entwicklung auszuweisen. Die Fläche steht in vollem Umfang zur Verfügung und ist nach Auskunft der Grundeigentümer frei von etwaigen Belastungen.

Die Behandlung des Antrages wird auf die nächste OR-Sitzung im Mai verschoben.

2. Die WWR-Fraktion stellt für die Ortratssitzung am 27. März 2017 folgenden Antrag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, eine nochmalige Prüfung und eine Gesprächsaufnahme mit der IfR e.G. zur Einrichtung eines Wertstoffsammelplatzes im Bereich des Einkaufsmarktes vorzunehmen.

Wie bei vielen Märkten ist es üblich, solche Sammelstellen in direktem Einzugsbereich einzurichten. U.E. ist es nicht unbedingt erforderlich, dass an dieser Stelle auch Altpapier gesammelt wird, da es hierfür bereits die Möglichkeit einer Tonne und die Verwendung von blauen Säcken gibt, die es den Verbrauchern ermöglichen, ohne viel Aufwand und direkt von zu Hause aus, die Entsorgung vorzunehmen. Da dies bei Glas nicht der Fall ist, sollte hier auch das Verursacherprinzip in Betracht kommen und deshalb die Nähe zum Markt gegeben sein. Die Beschränkung auf eine Materialart ermöglicht eine kleinere Einheit und somit weniger Fläche, was mit dem Entsorger aha abzustimmen ist. Eine Einhausung, wie z.B. in Mellendorf „Am Rutenberge“ ist eine optisch ansprechende und funktionsfähige Gestaltung, die sich in den Bereich einpassen und wenig störend wirken würde.

Bei ergebnislosen Bemühungen der Verwaltung beauftragt der Ortsrat die Verwaltung, als alternativen Standort die vorhandene gemeindeeigene Fläche „Altes Dorf“ zwischen den Zufahrten von Feuerwehrgerätehaus und Turnhalle, unter Einbeziehung der ersten drei Parkplätze, für die Errichtung eines Sammelplatzes zur Verfügung zu stellen.

Nach Rücksprache mit dem örtlichen Feuerwehrkommandos, soll sich die Einrichtung in das Dorfbild einfügen und keine Behinderung der Einsatzfähigkeit der Feuerwehr darstellen. Deshalb ist auch hier die Entsorgung von Glas, wie oben beschrieben, ebenfalls ausreichen.

In der Folge müssen alle folgenden Parkplätze eindeutig als Stellflächen für Einsatzpersonal der Feuerwehr, mit den entsprechenden Konsequenzen, gekennzeichnet werden. Hierdurch muss Rechtssicherheit zum Verwarnen und Entfernen von widerrechtlich abgestellten Fahrzeugen erlangt werden. In jedem Fall ergibt sich dadurch eine verbesserte Parksituation bei dienstlichen Einsätzen für die Feuerwehrangehörigen.

Die Behandlung des Antrages wird auf die nächste OR-Sitzung im Mai verschoben, bis dahin soll die Gemeinde mit der Genossenschaft in Kontakt getreten sein und Fragen der Örtlichkeit geklärt haben.

## 10. Anfragen

1. Die WWR fragte schon vorab zur Sitzung bei der Gemeinde Wedemark an, wie sich derzeit das Kuratorium der Kindertagesstätte Resse zusammensetzt.

Herr Zorn teilt mit, dass Ansprechpartner der KiTa zur Zeit Frau Natascha Brückner als Vertreterin der Elternschaft und Frau Bärbel Stöcker als Leiterin der KiTa sind. Zudem gehören noch wechselnde Vertreter der Kirche dem Beirat an. Über deren Namen kann ggf. Frau Stöcker Auskunft geben.

Die Stellen der politischen Vertreter sind derzeit vakant.

Der Gemeinderat wird voraussichtlich in seiner Sitzung am 08.05.17 die nunmehr vier statt vormals drei politischen Vertreter bestimmen.

2. Die WWR fragte schon vorab zur Sitzung bei der Gemeinde Wedemark an, wie der Stand der Dinge bei der Vermarktung des Grundstücks „Altes Dorf 11“ ist.

### **Welchen Status hat das Objekt, wenn in 2017 nicht alle Einheiten verkauft werden?**

#### **Was sieht die Gemeinde in diesem Fall vor?**

Die Bauverwaltung merkt an, dass sich die Fragen sicherlich auf die Objekte „Altes Dorf 11“ und „Altes Dorf 13“ beziehen, da es sich bei der Nr. 11 nur um das bereits errichtete Gebäude handelt, in dem 7 von 8 Wohnungen verkauft sind.

Mit Beschluss vom 09.11.2015 hat der Rat der Gemeinde Wedemark die Entscheidung getroffen, die o.g. Parzellen für den Bau von barrierefreien Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bereit zu stellen und den Grund und Boden an das Bauunternehmen Wiebe und/oder Grundstücksanteile an die Käufer der Wohnungen dieses Projektes zu veräußern. Eine Frist, in der der Grunderwerb abgeschlossen sein muss, wurde vom Rat nicht festgelegt.

Solange dieser Beschluss nicht dahingehend geändert wird, dass eine Fristsetzung vorgenommen wird, wird die Verwaltung die Grundstücke „Altes Dorf 11 und 13“ weiterhin dem Bauunternehmen und den Käufern zur Verfügung stellen – auch wenn in 2017 nicht alle restlichen Wohnungen (1 in Nr. 11, 8 in Nr. 13) verkauft werden sollten.

Da nun das erste Gebäude steht und Interessenten die Immobilie nicht mehr nur „auf dem Papier“ einsehen können, dürfte - erfahrungsgemäß - die Veräußerung der verbleibenden Wohneinheiten zügiger von statten gehen.

### **Welche rechtlichen Konsequenzen ergeben sich, da das Objekt seit Jahren als Spekulationsobjekt von Gemeinde und Fa. Wiebe benutzt wird?**

Das Objekt ist weder von der Gemeinde noch von der Firma Wiebe als Spekulationsobjekt benutzt worden. Mit der Bereitstellung der Grundstücke möchte die Gemeinde signalisieren, dass sie nicht nur junge Familien mit Kindern fördert, sondern auch ihren „Beitrag“ für ein altersgerechtes Wohnangebot leistet.

### **Die Gemeinde verzichtet seit Jahren auf Einnahmen des Grunderwerbes und der Grundsteuer, wie hoch ist der bisher entstandene Ausfall?**

Beim Vorhalten der Grundstücksanteile für die entstehenden Wohnungen erhält die Gemeinde zwar keine Einnahmen, partizipiert aber auch an der Wertentwicklung. Der Bodenrichtwert ist in Resse letztes Jahr um 10 % gestiegen.

Zur Grundsteuer:

Dem Finanzamt obliegt die Bewertung der einzelnen Objekte(meist nach Fertigstellung) und es legt einen Einheitswert fest, der die Grundlage für den Steuermessbetrag bildet. Die zuständige Gemeinde beschließt den Hebesatz und erlässt den Grundsteuerbescheid. Der Steuermessbetrag multipliziert mit dem Hebesatz bildet die zu entrichtende Steuer.

Auch für unbebaute Grundstücke oder land- und forstwirtschaftliche Grundstücke ist grds. Grundsteuer zu entrichten. Die Ermittlung und Festsetzung der Grundsteuer für neubebaute Grundstücke kann grds. erst anhand vorliegender Messbescheide des Finanzamts erfolgen. Die Herausgabe derartiger Daten unterliegt jedoch dem Steuergeheimnis.

3. Aus dem Publikum wird die Anfrage gestellt, ob es möglich ist in der Grundschule Resse den Bereich in dem die Funkstation derzeit steht räumlich abzutrennen, da dort Kinder spielen. Zudem würde dies dem Hausmeister eine Möglichkeit geben, seine Geräte ebenfalls abgetrennt zu lagern.

Pardey  
Ortsbürgermeister

Ansgar Zorn  
Ortsratsbetreuer

### **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner:**

Vor Beginn der öffentlichen Sitzung wurde eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner durchgeführt, in der folgende Fragen bzw. Sachverhalte erörtert wurden:

Ein Bürger erkundigt sich nach der Vorfahrtsregelung an der Kreuzung Altes Dorf/Engelbosteler Str./An den Hägewiesen. Die verkehrsrechtliche Situation sei dort ungewiss und auch Polizei und Straßenverkehrsamt können keine klare Auskunft geben. Herr Pardey bittet die Frage mit in die Verwaltung zu nehmen und ggf. durch eine Beschilderung zur Klärung beizutragen.

Mehrere Bürger kritisieren die Beitragserhebung für die Fußwegerneuerung in der Mozartstraße. Vom Wasserverband sei zugesagt worden, dass keine Kosten für die Anlieger entstehen. Herr Ansgar Zorn von der Verwaltung erklärt, dass die Kanalmaßnahmen vom Wasserverband von der Gemeindemaßnahme der Fußwegerneuerung zu trennen seien. Für letztere fallen Beiträge nach der Straßenausbaubeitragssatzung an.

Es wird auch bemängelt, dass vor der Beitragserhebung keine Informationsveranstaltung für die Anlieger durchgeführt wurde. Die Zahlungsfrist von einem Monat sei daher zu kurz bemessen. Herr Ansgar Zorn räumt ein, dass eine solche Veranstaltung üblich ist, in diesem Fall allerdings versäumt wurde. Die Beitragspflicht besteht jedoch unabhängig einer solchen Veranstaltung. Was die Zahlungsmodalitäten betrifft sei die Gemeinde jedoch Gesprächsbereit.

Andere Bürger äußern auch Kritik an den Instandhaltungsmaßnahmen und der Steuerverwendung der Gemeinde und dem zugelassenen Rechtsbehelfsverfahren (kein Widerspruchs- sondern direkt Klageverfahren).

Herr Ansgar Zorn schlägt vor, dass die Thematik im Rathaus weiter besprochen wird, um individuelle Problemlösungen für die Anlieger zu finden.

Protokollführer